

# Abstract zur Dissertation

## **Titel**

Planungskulturen in der kooperativen Stadtgrünentwicklung

## **Bearbeiter**

Martin Sondermann

## **Betreuer**

Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Prof. Dr. Frank Othengrafen

## **Abstract**

Das Gärtnern in der Stadt ist (wieder) en vogue – aber auch darüber hinaus engagieren sich immer mehr Bürger\*innen für grüne und lebenswerte Städte. Dieses Engagement kann von der Anlage von Gemeinschaftsgärten auf Brachflächen über Bürgerinitiativen zur Qualifizierung von Parkanlagen bis hin zu informellen gärtnerischen Aneignungen öffentlicher Räume durch "Guerrilla Gardening" reichen. Durch diese bottom-up Initiativen entstehen neue Potenziale für eine kooperative Stadtentwicklung, bei der zivilgesellschaftliche und politisch-administrative Akteure zusammenarbeiten.

Zugleich entstehen aber auch Probleme und Konflikte, z.B. was die Nutzung und Gestaltung öffentlicher Grundstücken betrifft. Dabei werden grundsätzliche planerische Fragen neu verhandelt: Inwieweit dienen diese Grün-Initiativen dem Allgemeinwohl? Wer verfolgt welche Interessen und inwieweit stehen diese im Konflikt miteinander? Und welche Rollen übernehmen dabei die Stadtplanungs- und Grünflächenämter?

Ausgehend von diesen Fragen wird der Fokus auf unterschiedliche lokale Formen der kooperativen Stadtgrünentwicklung gelegt und untersucht wie sich diese als lokale Planungskulturen manifestieren. Dabei wird Stadtplanung als kulturelles Handeln begriffen, welches auf Weltanschauungen, Normen, Werten und Orientierungen der Planungsakteure basiert. Im Vergleich der kooperativen Stadtgrünentwicklung in Hannover und Düsseldorf wird mittels der Grounded Theory-Methodologie ein fallspezifischer, empirischer Beitrag zu einem kulturtheoretischen Verständnis von Stadtplanung erarbeitet.

Das Dissertationsprojekt entsteht im Rahmen der europäischen Forschungskoooperative „COST TU1201 Urban Allotment Gardens in European Cities“: <http://www.urbanallotments.eu>